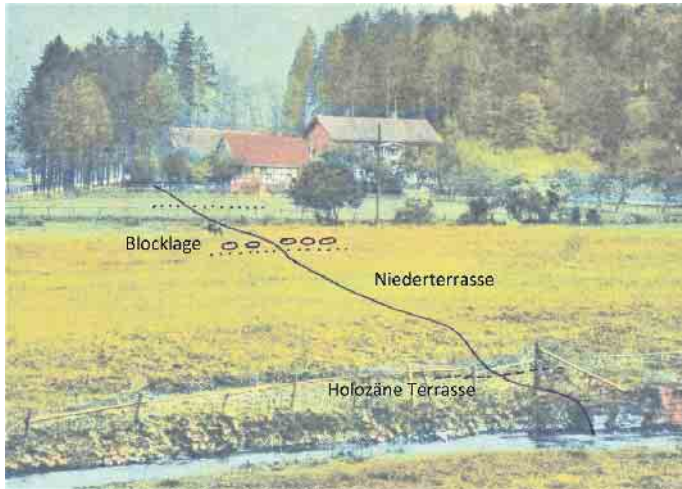


Heft 6 des Heimat-und Geschichtsvereins Altenbeken e. V. ist erschienen

Geologische Untersuchungen im Eggebirge und im Teutoburger Wald



Historische Ansicht der Oberförsterei mit eingezeichneten Grenzen der Quartär-Ablagerungen (Fotopostkarte)



Ehem. Steinbruch Silberort (Pr. Velmerstot) im Jahr 2018

Neue Publikation des Heimat- und Geschichtsvereins Altenbeken ist Anfang November erschienen.

Endlich ist es soweit, Heft Nr. 6 des Heimat- und Geschichtsvereins Altenbeken von Dr. Eckhard Speetzen und Dr. Klaus Skupin ist

erschienen. Der Sammelband mit dem Titel „Geologische Untersuchungen im Eggebirge und im Teutoburger Wald“ ist jetzt bei der Buchhandlung Kuhfuss (Adresse/Tel/Email) und direkt beim Heimat- und Geschichtsverein Alten-

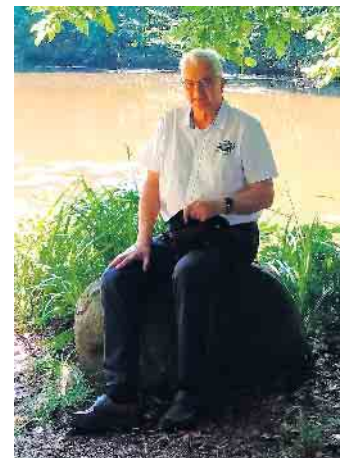
beken erhältlich.

In diesem Heft sind mehrere Beiträge zusammengestellt, die die geologische Geschichte und die erdgeschichtlichen Geschehnisse der Vergangenheit in unserer Region erläutern. Der erste Beitrag

befasst sich mit den ungewöhnlich großen Geröllen aus Sandstein in den Tälern von Beke und Ellerbach. Es liest sich wie ein Krimi, was hier im Teutoburger Wald und Eggebirge vor mehr als 10.000 Jahren geschah. Es steht zu vermuten, dass es zu Beginn der Alleröd-Zeit (diese beschreibt der Zeitraum von ca. 13 350 bis 12 680 Jahren vor heute) zu einem ungewöhnlich heftigen Unwetter kam, das zu Überschwemmungen in den Tälern der Beke und des Ellerbaches führte. Durch diese Überflutungen wurden Sandsteingerölle mit Durchmesser bis zu über einem Meter in die Täler gespült.



Steinbruchbelegschaft am Preuß. Velmerstot (1887)



Dr. Eckhard Speetzen

Es werden Aspekte angesprochen, die sowohl erdgeschichtliche als auch urgeschichtliche Bedeutung haben. Die beschriebenen Ereignisse sind der Beweis, dass es schon vor Tausenden von Jahren außergewöhnliche Unwetter in unserer Region gegeben hat. Allerdings scheint die Häufigkeit extremer Wetterlagen in den letzten Jahrzehnten zuzunehmen. Um diese Entwicklungen einzudämmen, muss ein Umdenken erfolgen und es bedarf einschneidender Maßnahmen der Umwelt-, Klima- und Wirtschaftspolitik und nicht zuletzt muss auch die Versiegelung unserer Landschaften eingeschränkt werden.

Ein weiterer Teil des Heftes beschäftigt sich umfassend mit der Entstehung und Verbreitung des Osning-Sandsteins im Teutoburger Wald und im Eggegebirge. In ihm wird die Geschichte des Osning-Sandsteins von seinem Ursprung als Sandstrand des Kreidemeeres bis zu seiner Verwendung als Bausandstein beschrieben. In einem letzten Beitrag erfahren die Leser und die Leserinnen bisher nicht beschriebene Informationen zur Geologie des nördlichen Eggegebirges und über den Abbau des Osning-Sandsteins im Bereich des Velmerstot.

Die Publikation ist sowohl für Fachleute als auch für interessierte Leser aus der Region zu empfehlen. Durch die zahlreichen Illustrationen werden geologische Zusammenhänge anschaulich verdeutlicht. Etliche Fotos zeigen beispielhaft Bauten, wie beispielsweise das Hermannsdenkmal und weitere Bauten in unserer Region, die aus dem hochwertigen Osning-Sandstein errichtet wurden. In einem Anhang werden die in den Texten verwendeten Fachwörter erläutert.

Zum Autor Dr. Eckhard Speetzen

Bereits im Jahr 1962 besuchte Dr. Eckhard Speetzen unsere Region zum ersten Mal und war sofort fasziniert. Einige Jahre später, als Doktorand der Geologie, hat er sich dann umfassend mit der Erforschung des „Osning-Sandsteins“ im Eggegebirge und im Teutoburger Wald befasst. Sein beruflicher Weg führte ihn später als Rohstoffgeologe in die Industrie und schließlich wieder zur

Westfälischen Universität Münster, wo er jahrzehntelang unterrichtete und forschte. Dr. Speetzen war bis 2006 als Akademischer Oberrat am Geologisch-Paläontologischen Institut der Westfälischen Universität Münster beschäftigt. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zur Unterkreide im Eggegebirge und zum „Osning-Sandstein“ sowie zur Vereisungsgeschichte bzw. zur Eiszeit in Westfalen.

Anmerkung

Durch die Entdeckung ungewöhnlich großer Gerölle aus Sandsteinen im Beketal durch den langjährigen Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsvereins Altenbeken, Professor Hans Walter Wichert, kam Anfang 2000 die Sache ins Rollen. Er suchte einen Experten, der bei ihm bei der Suche nach der Ursache für die ungewöhnlichen Sandstein-Gerölle unterstützen konnte und fand in dem Münsteraner Geologen Dr. Eckhard Speetzen einen interessierten Experten. Im Kontakt mit dem Heimat- und Geschichtsverein entwickelte sich eine intensive Spurensuche nach der Herkunft dieser Steine. Dr. Speetzen konnte bald mit einer Theorie aufwarten. Schließlich führten die Untersuchungen zu einer Publikation über den Ursprung und die Ablagerung dieser Gerölle und im Jahr 2023 zu einem Vortrag beim Heimat- und Geschichtsverein. Der Vorstand des HGV Altenbeken trat dann an Herrn Dr. Speetzen heran und es entwickelte sich die Idee zu einer umfangreicheren Publikation über geologische Themen aus der Region. Der nunmehr 14 Jahre existierende Heimat- und Geschichtsverein ist sehr stolz, mit Herr Dr. Eckhard Speetzen und seinem Mitautor Herrn Dr. Klaus Skupin gleich zwei Experten für das neue Heft gewonnen zu haben. Kristin Wichert

Informationen zum Heft:

Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Altenbeken e. V., Heft 6

Geologische Untersuchungen im Eggegebirge und im Teutoburger Wald

Dr. Eckhard Speetzen/

Dr. Klaus Skupin

ISBN Nr: 9783000784996



Großes Geröll aus Osning-Sandstein auf dem Grundstück der Oberförsterei in Altenbeken